

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 15 (1864)
Heft: 12

Artikel: Der bündnerische landwirthschaftliche Verein
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720856>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

im Stall mit heißer Lauge abzuwaschen, die Mauerwände mit Kalk anzustreichen und die Ställe gut zu durchlüften.

Die Abhaltung der Seuche durch Sperrmaßregeln ist übrigens im Großen schwer auszuführen, ist fürchterlich lästig, dabei noch kostspielig und schadet dem Verkehr mehr als die Seuche selbst. Dagegen kann bei günstiger Lage einzelner Ortschaften, Alpen und kleinern Thalschaften der Ansteckung durch die bereits angeführten Maßregeln vorgebeugt werden. Niemals aber sollte man wegen dieser Seuche die größern Kommerzialstraßen dem Viehhandel und Viehverkehr ganz abschließen.

Der bündnerische landwirthschaftliche Verein.

(Korrespondenz vom 19. Dezember 1864.) Gestern Nachmittag hielt der bündn. landw. Verein seine Andreasmarktsitzung im Regierungsgebäude. Wer etwa, in sonst durchaus treffender Berücksichtigung der höchst wichtigen Bedeutung der Landwirthschaft für unsern Kanton, in der Zusammenkunft dieses kantonalen Vereins eine schon durch ihre Zahl Achtung gebietende Versammlung anzutreffen gedachte, war durchaus im Irrthum. Trotz der zahlreich beim Markte in Chur anwesenden Landwirthe, zählte jene Versammlung nur **10** Mann, worunter dazu noch einer zu sehen war, der nur als Konsument mit der Landwirthschaft zu thun hat — wahrlich! eine Erscheinung, die — und vorab dem Vorstand des Vereins — zu ernstem Nachdenken Stoff darbietet.

Nachdem das Präsidium zur Eröffnung den landwirthschaftlichen Ertrag des Jahres 1864 kurz skizzirt und von den Vereinssektionen berichtet hatte, daß sie — mit einer einzigen Ausnahme — in diesem Jahre so zu sagen nichts*) gethan haben; nachdem noch der unterbliebenen Ausstellung in Glanz und der schweiz. landwirthschaftlichen Ausstellung zc. gedacht wurde: erhielt Herr Kantonsthierarzt Wallraff das Wort zu seinem lehrreichen Vortrag über die Maul- und Klauenseuche, welchen Vortrag wir zu unveränderter Aufnahme ins Monatsblatt empfehlen. (Ist aufgenommen worden! — die Redaktion.) In der von erfahrener Seite lebhaft benutzten Diskussion einigte man sich schließlich zu den Ansichten des Referenten: Bekämpfung der Krankheit durch gewissenhaft gehand-

*) Von der Churer Sektion hätte sich doch anführen lassen, daß durch ihre Thätigkeit eine Viehversicherungsgesellschaft ins Leben gerufen wurde. Immerhin etwas!

habte Sperre und vermittelst Durchseuchung der ergriffenen Ställe in allen Fällen, wo sie sporadisch auftritt; Freigebung des Verkehrs auf den Hauptverkehrslinien wenigstens, wenn die Seuche eine allgemeine Ausbreitung gewinnt. Auch wurde über diesen Gegenstand eine Eingabe an den hochlöblichen Kleinen Rath beschlossen.

Nach geschlossener Diskussion sprach Hr. Regierungsrath Waffali noch kurz über Verbesserung der Schafzucht. Ungenügende Ernährung, höchst unpassende Wartung und totale Vernachlässigung einer geregelten Züchtung wurden als die Hauptübelstände und Verkehrtheiten unserer bündnerischen Schafzucht aufgezählt und nachgewiesen. Um Verbesserungen in dieser Sache nach und nach Eingang zu verschaffen, erhielt der Vorstand den Auftrag, über die zur Zeit in unserm Kantone betriebene verbesserte Schafzucht (mit Würtemberger Schafen) und deren Erfolg sichere Daten zu sammeln und solche in geeigneter Weise zu publiziren. Damit schlossen die in mehrfacher Beziehung lehrreichen Verhandlungen.

Schulnachrichten.

In Durchführung der vom Großen Rathe beschlossenen Reorganisation der Kantonschule (siehe Nr. 6 dieses Jahrgangs) hat der Erziehungsrath folgende Neuwahlen für Lehrer an die Kantonschule getroffen:

1. Herr Stadtpfarrer P. Christ in Chur, für Deutsch in den oberen Klassen und als Rektor;
2. Herr Privatdozent Schwarzkopf in Basel, für die Handelsfächer;
3. Herr Professor Pichler in Wittstodt, für neuere Sprachen, insbesondere für Englisch;
4. Herr Professor Plattner in Zug, für Deutsch in den unteren Klassen und für kath. Geschichte;
5. Herr Professor Schinz von Zürich, bisher Lehrer der Mathematik und Physik in Bern, für Mathematik;
6. Herr Privatdozent Husemann von Göttingen, für Physik und Chemie, und
7. Herr Lehrer Disch in Disentis, für den Unterricht in der Präparandenklasse.

Bei diesem Anlaß wurden die bisherigen Lehrer, Herr Professor Battaglia, Nutt, Veraguth, Gredig und Hiller nicht wieder gewählt,